

Das **ENSEMBLE 98** entstand aus einer Gruppe befreundeter Schüler, die sich als Chor und als Streichorchester zusammenfanden, um ihre Liebe zum Musizieren in den Dienst eines karitativen Zwecks zu stellen. Heute sind viele der Schüler von 1998 in ganz Deutschland verstreut und auch über die Grenzen der Pfalz hinaus erweitert sich der Kreis der Sänger. Eine enge Zusammenarbeit verbindet das **ENSEMBLE 98** mit Stefanie Köhler, Professorin für Sprecherziehung in Frankfurt am Main. Konzerte finden in unregelmäßigen Abständen und in variablen Besetzungen hauptsächlich im süddeutschen Raum statt. Einer Einladung nach Paris folgend, konzertierte das **ENSEMBLE 98** im Mai 2007 in der Kathedrale *St. Sulpice*, im Folgejahr im *Sanctuaire Saint Bonaventure* in Lyon. Im Rahmen eines Kurses für zeitgenössische Chormusik mit Prof. Kurt Suttner war der Kammerchor des Ensembles als Seminarchor engagiert.

Gabriel Marghieri, Organist am Pariser Sacré-Coeur, widmete dem **ENSEMBLE 98** und seinem Leiter die Komposition „In meam commemorationem“. 2007 erfolgte die Einspielung der A-Cappella-Werke Axel Ruoffs für den Strube-Verlag.

www.ensemble98.de

Alexander Burda studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung in Stuttgart, Paris und Lyon. Er ist Kirchenmusiker der Gemeinde St. Maria Esslingen/Neckar, leitet das *Symphonieorchester der Stadt Ostfildern* und ist Dirigent des deutsch-französischen Jugendsymphonieorchesters Dinard. Er dirigiert das *Orpheus Musiktheater Stuttgart* und war für eine Produktion von Monteverdis *L'Orfeo* als Assistent von Titus Engel auf Kampnagel in Hamburg engagiert. Für diese Bühne studierte er 2008 auch das Mozartsche Requiem zur Inszenierung ein. Als hauptamtlicher Kirchenmusiker wird er ab September in Degerloch tätig sein, außerdem wurde er zum Leiter des Figuralchores Stuttgart ernannt.

ENSEMBLE 98

Sommerprogramm 2009

El último café

Volkslieder in pfiffigen Sätzen aus
Deutschland, Europa, Indonesien und Lateinamerika

Samstag, 27. Juni 2009, 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Wachenheim

Kammerchor des
ENSEMBLE 98

Solisten:

Katharina Hirsch (Sopran)

Peter Gortner (Tenor), Michael Dejon (Bass)

Leitung : Alexander Burda

Antonio Caldara (1670-1736)	<i>Also singet heut!</i>
Anonymus (13. Jahrhundert)	<i>Sommer kam ins Land gezogen</i>
Erhard Mauersberger (1903-1982)	<i>Geh aus, mein Herz und suche Freud</i>
Friedrich Silcher (1789-1860)	<i>Ich weiß nicht, was soll es bedeuten</i>
Peter Gortner (*1990)	<i>Horch, was kommt von draußen rein</i>
Max Reger (1873-1916)	<i>Untreue (In einem kühlen Grunde)</i>
Joachim Rohrer (*1964)	<i>Heiße Kathreinerle</i>
Javier Busto (*1949)	<i>Agur jaunak (aus dem Baskenland)</i>
Manuel Oltra (*1922)	<i>A la nanita (aus Andalusien)</i>
Timo Leskelä (*1947)	<i>Kosiolaulu (aus Finnland)</i>
Jos van den Borre (*1930)	<i>The Salley Gardens (aus Irland)</i>
Alan Cutts (*1950)	<i>The Star of County Down (aus Irland)</i>
Fabian Obispo (20. Jh.)	<i>Soleram (aus Indonesien)</i>
Vic Nees (*1936)	<i>Je t'aurai, ma brunette (aus Frankreich)</i>
Peter Schindler (*1960)	<i>Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald</i>
Max Frey (*1941)	<i>La cucaracha (aus Mexico)</i>
Enrique Fábrez (*1926)	<i>Boleras Sevillanas (aus Andalusien)</i>
Emilio Dublanc (1911–1990)	<i>El último café (aus Argentinien)</i>
Marcos Leite (1953-2002)	<i>Lata d'agua (aus Brasilien)</i>
Lajos Bárdos (1899-1986)	<i>Pandur-andandori (aus Ungarn)</i>
John Hoybye (*1939)	<i>Jeg gik mig ud en sommerdag (aus Dänemark)</i>
Hansruedi Willisegger (*1935)	<i>Trariro, der Sommer, der ist do (aus der Pfalz) [Melodie von Carl Maria von Weber]</i>

Das Benefizprojekt

Das Ensemble 98 möchte, seinem Gründungsgedanken gemäß, humanitäre und karitative Projekte unterstützen. Der Spendenerlös aus dem heutigen Konzert soll der Organisation MATI in Bangladesh zugute kommen, zu der wir über Sänger aus den eigenen Reihen einen persönlichen Kontakt haben.

Bangladesh gehört zu den ärmsten Ländern der Welt.

Es ist durch seine geographische Lage den Verheerungen von Naturkatastrophen wie Überflutungen und Zyklonen ungeschützt ausgesetzt.

Die Hälfte der 150 Millionen Menschen dort lebt unter der Armutsgrenze.

Die Entwicklungshilfeorganisation MATI arbeitet seit mehr als 10 Jahren im ländlichen Norden des Landes und unterstützt arme Frauen und deren Familien, bei dem Versuch sich eine Zukunft mit Perspektive zu schaffen. MATI setzt dabei auf Aufklärung im Gesundheits- und Hygienebereich, auf Bildungs- und Ausbildungsprogramme sowie auf Darlehen zum Aufbau von kleinen Geschäften, dem Kauf von Nutztieren, der Landkultivierung und Erschließung anderer Einkommensquellen. Ganz besonderes Augenmerk hat Mati auf die Schulbildung armer Kinder gelegt. So unterhält die Organisation eine Grundschule mit knapp 300 Schülern und ermöglicht den Ärmsten den Schulbesuch über kleine Stipendien.

Näheres zu MATI finden Sie auch unter www.matibangladesh.org im Internet. Wenn sie spezifische Fragen haben, können Sie die deutsch-bengalische Projektleitung auch gerne per E-Mail an mati@matibangladesh.org persönlich kontaktieren.

